

## SCHNAUF - Der Schönwalder Lauf



Für viele Jäger gehört er inzwischen zur Natur des Waldes dazu - der Jogger. Zu wirklich allen Tages- und Nachtzeiten wird im gesamten Gemeindegebiet gejoggt, gewalked und gelaufen. Nur leider fehlt seit dem Aus der „Preussenmeile“ ein richtiges, regionales Highlight für die sportlichen Menschen in atmungsaktiver Kleidung. Eine neue Laufveranstaltung muss her! SCHNAUF - der Schönwalder Lauf ist geboren. Wir geben zu, es war eine schwierige Geburt, geeignete Laufstrecken mit je 5km und 10km Länge und einem gemeinsamen Start/Ziel-Punkt zu finden und dabei vollständig auf teure Straßensperren verzichten. Es erwies sich als äußerst schwierig. Dank unseres Verbandsmitgliedes Siegfried Spalek sind wir noch rechtzeitig fündig geworden. Der Krämer Forst mit seinen unzähligen Wegen und Steigungen bietet zahlreiche Möglichkeiten für attraktive Laufstrecken mit dem Start/Ziel Feuerwehr Wansdorf.



Die große Runde mit 10km

Die kleine Runde mit 5km

Der Lauf beginnt am 29. Oktober um 10.00 Uhr. Ab 09.30 Uhr gibt es für alle Läufer und Walker ein freiwilliges Aufwärmprogramm. Die Startgebühr beträgt 15,00€. Alle Infos zu den Strecken sowie die Anmeldung finden Sie in Kürze auf [www.schnauf.run](http://www.schnauf.run). Bitte beachten Sie, dass es sich bei dem Lauf um einen Waldlauf mit Höhenunter-

schieden von bis zu 21 Metern im Herbst handelt. Entsprechendes Schuhwerk und passende Kleidung sind daher zwingend erforderlich. Jetzt wünschen wir Ihnen noch eine gute Vorbereitungszeit und hoffen, Sie am 29. Oktober in Wansdorf begrüßen zu dürfen.  
*Marian Krieg*

## Die Sommermonate in Bildern



Ein blaues Schaf für Schönwalde-Glien



Pferdesommer in Paaren im Glien



Vollgestopft mit Hightech - das neue Einsatzleitfahrzeug



Das historische Kinderfest im Dorf war ein voller Erfolg.

## Bürgernähe erhalten – Kreisreform stoppen!

Unter diesem Motto ist das Volksbegehren am 29.8.2017 gestartet. Die Eintragungslisten liegen im Einwohnermeldeamt der Gemeinde aus und warten auf Ihre Eintragung. Eintragungsberechtigt ist u.a.

- wer das 16. Lebensjahr vollendet hat und vor dem 1. März 2002 geboren wurde,
- seit mindestens einem Monat im Land Brandenburg seinen ständigen Wohnsitz hat und nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen ist.

Näheres erfahren Sie auf dem Einwohnermeldeamt. Sie haben auch die Möglichkeit, sich die Eintragungsunterlagen anzufordern. **Der Eintrag muss bis spätestens 28. Februar 2018 erfolgt sein.**

Wir, die Redaktion, können es nicht verstehen, dass der Landtag von Brandenburg es abgelehnt hat ihr Vorhaben auf Eis zu legen, trotz des **eindeutigen Votum der Bürger des Landes, keine Kreis- und Gemeindereform haben zu wollen.** Nun sind Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger gefragt! Alle, die gegen eine zukünftige Kreis- und Gemeindereform sind, sollten sich in den Rathäusern in ihrer Gemeinde, bei uns in der Berliner Allee 7 im Einwohnermeldeamt, eintragen.

*Die Redaktion*

## Sommerfest und Fahnensegnung



Am 15.07.2017 fand das Sommerfest und die Segnung der neuen Fahne bei der Wansdorfer Feuerwehr statt. Teilnehmer der Veranstaltung waren unsere Sponsoren, Mitglieder des Fördervereins, der Gemeindebrandmeister sowie Kameradinnen und Kameraden. Nach der Begrüßungsansprache des Vorsitzenden des Fördervereins Peter Hoyzer, begann die Zeremonie. Feierlich wurde die alte und die neue Fahne vom Kameraden Hartmut Janik an den künftigen Fahnenträger dem Kameraden Marek Mainka mitgegeben. Nach der Enthüllung der neuen Fahne wurde diese durch unseren Pfarrer i.R. Christian Maechler gesegnet. Es war für alle ein bewegender Augenblick, den Worten des Pfarrers Gehör zu schenken. Er sprach über die Bedeutung und die Symbole der Fahne, wie den „St. Florian“, den Schutzpatron aller Feuerwehrleute, sowie den Spruch „Gott zur Ehr, dem nächsten zur Wehr“. Diese Fahne wurde bezahlt von einem unserer Sponsoren.



Fahnensegnung mit Pfarrer i. R. Christian Maechler

Im Anschluss der Segnung wurde durch den Ortswehrführer Kamerad Marco Poetsch, ein Fahnenband mit der Aufschrift „Unsere Toten zum Gedenken“ als persönliches Geschenk an seine Kameraden übergeben. Unsere erste Fahne (die alte) wurde uns am 30.05.1986 zur Festveranstaltung anlässlich des 100 jährigen Bestehens unserer Wehr vom Direktor des ehemaligen

Volkseigenen Gutes Hans-Joachim Mauerhof übergeben. Ein großes Dankeschön an alle Sponsoren, Herrn Pfarrer Maechler und alle fleißigen Helfer für die Vorbereitung und Durchführung dieser Veranstaltung. Dieser Tag wird uns in guter Erinnerung bleiben.  
*Hans-Joachim Poetsch*

## Impressionen aus unserem Havelland

Künstler bereiten neue Ausstellung für das Rathaus vor.



Bei strahlendem Sonnenschein trafen sich einige Vertreter der Schönwalder Künstler-schaft unter Leitung von Frau Juliane Gansen bei Bürgermeister Bodo Oehme im Garten, um die Details der neuen Ausstellung für das Rathaus zu besprechen. Bilder aus unserem Havelland sollen es sein. Ob Döberitzer Heide, Birkenhaine, Seen und Flusslandschaften oder unsere schönen Wälder, alles darf auf die Leinwand. Es soll gezeigt werden, wie schön unsere Umgebung ist und dass es sich lohnt, unsere märkische Heimat einmal mehr zu erkunden. Viele Maler hatten auch schon einige Bilder mitgebracht und sie an der Garagenwand aufgestellt. Die „Neue“ unter ihnen, Frau Silva Stephan, war beeindruckt von den Arbeiten unserer engagierten Künstler. Sie wohnt erst kurze Zeit in Schönwalde Siedlung möchte aber auch unsere Kunstszene



Eine erste Auswahl der Bilder für die neue Ausstellung

mitgestalten. Ihre Collagen unter dem Motto „Strandgut“ sind außer-gewöhnlich und dennoch passen sie gut zum Anspruch der neuen Ausstellung. Diese wird voraussichtlich ab November diesen Jahres im Rat-

haus zu besichtigen sein. Es lohnt sich also auch, dort einmal vorbeizuschauen, wenn man nicht nur einen Behördengang zu erledigen hat.  
*Uta Krieg-Oehme*

## Essenz aus dem Garagentrödel 2017



Was für ein herrlicher Sommertag, klar war ich ab 11 h auf der Piste, bin doch neugierig, wer und wie man beim Garagentrödel in den Straßen der Völkerstämme mitmacht. Bin im Germanenweg, Keltenweg und angrenzenden Straßen auch gleich fündig geworden, kleine Trupps an Interessenten wiesen mir den Weg. Ich konnte gut gefüllte Carports bestaunen, habe immer wieder eine Tasse Kaffee und Kuchen angeboten bekommen.....die gute Laune war überall anzutreffen. Wie schon bei der dritten Auflage in den „Vogelsteigen“ haben so 15 Aktive ihre Garagen geöffnet. Prima Idee, es waren Hinweistafeln an den Zufahrtsstraßen angebracht, einfach Pappe und das Wort Trödel mit einem Pfeil, fertig. Mit Besuchern und Anbietern führte ich Gespräche, einige konstruktive Ideen habe ich mir notiert. Was machbar ist, wird sicher umgesetzt, z. B. der Gedanke, sich auf einen Monat im



Bei strahlendem Sonnenschein hatten viele Trödler ihren Spaß

Jahr zu konzentrieren und vielleicht eine Homepage zu erstellen, um Anbietern wie Besuchern per Auflistung das „Einander finden“ zu erleichtern. Betriblich fand ich die „zahllose Teilnahme“ in Pausen, Paaren und Grünefeld, in Perwenitz stand wenigstens ein Stuhl mit drei Marmeladengläsern vor der Tür..... ach ja und ein gut gefüllter im Wind flatternder Wäscheständer. Mancherorts auch

nur große Laubsäcke, das alles gilt aber nicht als Garagentrödel. Bilanz: Allen Beteiligten hat es Spaß gemacht, der Start ist gemacht, im kommenden Jahr werden wir alles wiederholen. Es haben sich viele neue und nette Kontakte ergeben, so mancher Gegenstand hat seinen Besitzer gewechselt.  
*Gerd Goullon*

## WIR FÜR SCHÖNWALDE-GLIEN



CDU GEMEINDEVERBAND SCHÖNWALDE-GLIEN

Jahrgang: 19

Ausgabe: 71

September 2017



Nach 188km kamen die „Mauerradler“ am Denkmal an der steinernen Brücke wieder an.

Liebe Bürgerinnen und Bürger, liebe Leserinnen und Leser,

hatten wir nicht gerade erst gesagt: „Hurra, es ist soweit, die Ferien haben begonnen“. Nun liegen sie schon wieder hinter uns. Wir hoffen, dass Sie sich gut erholen konnten. **Augen auf!** Das neue Schuljahr hat begonnen und für viele unserer Jungen und Mädchen hat auch zum ersten Mal das Schulleben seinen Anfang genommen. Denken Sie daran, sie sind noch etwas unsicher auf ihrem Weg zur Schule. Da kann ich dann gar nicht verstehen, wie auch in diesem Jahr vor dem Fußgängerüberweg überholt wird. Die Zeit der Ferien wurde genutzt, um Schulräume zu renovieren und mit neuen Elektroleitungen zu versehen. Akustikdecken wurden eingegeben. Sowohl in der **Verlässlichen Halbtagsgrundschule Menschenskinder** als auch in der **Grundschule im Glien** stehen neue Klassenräume



unseren Kindern zur Verfügung. In der **Sporthalle** der Grundschule „Im Glien“ konnte der Sporthallenboden erneuert werden, so dass unsere Kinder wieder gut Sport treiben können. Die Bauarbeiten an der **Turmstraße** als auch am **Eichstädter Weg** haben begonnen. Die Ausschreibungen für die aufgehobenen Straßensanierungsmaßnahmen **Obotritenweg, Buchen- und Ulmenallee** werden im Oktober erfolgen. Wir hoffen, dass es bei dieser Submission dann Preise gibt, die auch vertretbar sind. Bei unserem Vorhaben **Gaststätte Strandbad** sind wir nicht sehr weit gekommen. Es fehlt noch von der Fördermittelstelle die entsprechende Bestätigung. Die Sachbearbeitung hat sich zum wiederholten Mal geändert. So entstehen wieder neue Fragen. Wir konnten ein neues Feuerwehrfahrzeug in Besitz nehmen. Der **ELW1 (Einsatzleitwagen)** wurde den Kameradinnen und Kameraden, stellvertretend dem Gemeindebrandmeister, übergeben. Es hat auch nur 134.000 Euro gekostet.

Einmal mehr hat sich die **Wichtigkeit unserer Gräben** neben dem Starkregen am 29. Juni folgten erneute große Niederschläge am 22. und 25. Juli. Die wiederhergestellten Gräben wurden ihrer Funktion gerecht. Sie nahmen an vielen Stellen das Wasser auf. Wir hatten im Verhältnis zu anderen Gemeinden wenige Schäden. Zukünftig müssen wir weiterhin unser Augenmerk darauf richten. Vielleicht hat die eine oder andere Behörde mitbekommen, Gräben sind ein funktionales Gewässer und kein Biotop. Eventuell schaffen wir es ja nun **das Wehr im Niederneudorfer Kanal** wieder instand setzen lassen zu können. Der **Waldwichtelpfad** erfreut sich großer Beliebtheit. Ich habe viele Anregungen von den Nutzern des Weges erfahren. In diesem Jahr soll er erweitert werden. Der **Radweg in Richtung Böt-zow** nimmt Konturen an. Komplett ist er schon saniert zwischen Falkensee und Schönwalde-Siedlung und bis zur Kreisgrenze soll er bis zum Ende des Monats Oktober fertiggestellt sein. Das anstehende Wasser hat an einigen Stellen den Baufortschritt beeinträchtigt.

So ließen sich die Dinge, die in den Ferien stattgefunden haben, noch vielfach fortführen. Der Gedenkveranstaltung mit Kranzniederlegung an der Steinernen Brücke ging eine geschichtsträchtige Radtour mit Vertretern unserer Partnergemeinden über drei Tage voraus. Sie waren von den vielen orangefarbenen Stelen, die für die Mauertoten stehen, und den zahlreichen Gedenkstätten beeindruckt. Auch die vielen Feste die unsere Gemeinde/ unser Gemeindeleben so auszeichnen, wurden mit viel Liebe und Hingabe vorbereitet und ausgerichtet, wie das **Seifenkistenrennen**, das **Ritterfest**, das **Sommerfest bei Kreativ** oder das **Erntedankfest**. Ein besonderes Ereignis war der Besuch der Blauen Schafe auf dem Landgut im Dorf. Diese Herde steht für Frieden und gegenseitiges Verständnis. „Alle sind gleich – jeder ist wichtig“ lautet das Motto. Allen Mitwirkenden sei herzlich vom Gemeindeverband der CDU und mir gedankt. Bitte machen Sie weiter so. Nur so haben wir die Möglichkeit, unser Gemeinschaftsleben in Schönwalde-Glien für Jung und Alt zu gestalten und unsere Gemeinde über die Gemeindegrenzen bekannt zu machen.  
*Ihr Bodo Oehme*

### Ministerin Schneider hat festgestellt, wir haben großen Nachholbedarf

Die Verkehrsministerin Frau Kathrin Schneider hat sich zum Zustand der Brandenburger Landesstraßen gegenüber einer uns bekannten Zeitung geäußert. Lobenswert erwähnte sie, dass die Bundesstraßen und Autobahnen in einem guten Zustand sind. Das freut uns, Frau Ministerin Schneider. Hat das nicht auch der Bund bezahlt und nicht das Land Brandenburg? Dass sie einen großen Nachholbedarf an den maroden Landstraßen erkennen, das wissen die Schönwalder schon lange. Jeder, der die Landesstraße 16 (L16) befährt weiß, was es heißt, eine schlechte Straße zu befahren. Die Ortsdurchfahrt im OT Pausin ist einfach grauenhaft. Da ist es richtig, dass die Ministerin feststellt, dass es bei den Ortsdurchfahrten noch schlimmer aussieht, als auf der freien Strecke. Die Staatssekretärin, Frau Ines Jesse, teilte uns mit, dass 2.000 Kilometer Landesstraße abgestuft werden sollen. Das sagte der Landesrechnungshof der Landesregierung. Ob der auch unsere Landesstraße 16 entlang fährt? Auf Nachfrage der Redaktion beim Bürgermeister haben wir erfahren, dass die Verkehrszählung, die im Juni durchgeführt worden ist, nicht repräsentativ genug sei. Zitat: „Diese Werte können auf Grund der unterschiedlichen Methodik nicht mit denen von ihnen ermittelten korrespondieren.“, heißt es in einem Schreiben. Dabei hat doch der Leiter des Landesbe-

triebes Straßenwesens Potsdam dem Bürgermeister genau mitgeteilt, wie ordnungsgemäß zu zählen ist, so dass die Zahlen vergleichbar sind. So scheint im Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung einiges drunter und drüber zu gehen. Getreu dem Motto: Traue nie einer Statistik, die du nicht selbst gefälscht hast. Warum ist das so, dass in Brandenburg irgendwie alles anders ist? Wir halten Sie auf dem Laufenden.  
*Die Redaktion*

### Querungshilfe an der Bushaltestelle Falkenhagener Forst auf der L20 ist nicht gewünscht

In der letzten Ausgabe haben wir berichtet, dass sich der Bürgermeister mit einem Schreiben an die Infrastrukturministerin, Frau Kathrin Schneider mit der Forderung wandte, dass auf der Landesstraße 20 endlich für unsere Schulkinder für mehr Sicherheit zu sorgen sei. Gerade diejenigen Schülerinnen und Schüler aus Schönwalde-Glien, die zum Lise-Meitner-Gymnasium fahren, müssen die stark befahrene Landesstraße 20 in Höhe Bushaltestel-

**Wussten Sie, . . . ?**  
... dass in Ortschaften zwischen 5.000 und 20.000 Einwohnern die Bürger zu 46 % sagen, dass die Politiker in der Gemeinde bzw. Stadt in der man lebt, sich in ausreichendem Maße um das was die Menschen bewegt, kümmern. 40% sagen, nein, sie orientieren sich zu sehr an den ideologischen Vorstellungen ihrer Partei. Bei Städten bis zu 100.000 Einwohnern sind es sogar 45% die diese Auffassung teilen, dass sie sich zu sehr an den ideologischen Vorstellungen ihrer Partei orientieren.  
Quelle: Kommunal 07-09/2017, Seite 59

le Falkenhagener Forst überqueren. Seinen Wunsch, eine Querungshilfe zu errichten, hat der Landesbetrieb abgelehnt. Das soll aber nicht heißen, dass er sich mit der Antwort zufrieden gibt, so Bodo Oehme. Wir halten Sie auf dem Laufenden. Wird doch immer von Sicherheit für Schulkinder gesprochen, aber die Realität sieht etwas anders aus - Schade.  
*Die Redaktion*

### Da wollt ich schon immer mal hin...



Liebe Wanderer und Neugierige, unser letzter Ausflug in das olympische Dorf von 1936 war ein sehr großer Erfolg und selbstverständlich plane ich bereits den nächsten Ausflug. Ich habe viele Anregungen von Ihnen bekommen: Die Heilanstalten in Beelitz, den Teufelsberg und auch an einem Besuch des Fernsehturms in Perwenitz herrscht großes Interesse. Ich werde alle erwähnten und genannten Orte auf meiner Liste behalten. Da uns der Sommer aber auch schon viel zu schnell verfließt, bin ich aktuell auf der Suche nach interessanten Gebäuden, sodass wir sicher trockenen Fußes im Oktober noch einmal eine spannende Führung erleben können. Leider habe ich zum aktuellen Zeitpunkt noch kein konkretes Ziel oder einen Termin finden können. Wir werden Sie aber rechtzeitig vorher informieren. Sie können mir auch gern eine kurze Mail mit Anregungen für weitere interessante Orte für die „dunkle Jahreszeit“ an [aktionen@CDU-Schoenwalde.de](mailto:aktionen@CDU-Schoenwalde.de) senden – ich werde Sie dann auch umgehend per Mail über alle Neuigkeiten dazu informieren.  
*Oliver Beuchel*



Vielen Dank für Ihre Resonanz auf meinen letzten Artikel u.a. über Hundehaufen. Das zeigt mir, dass wir hier wirklich noch einiges tun können, um ein besseres Miteinander zwischen allen Nutzern und Freunden unserer Wälder und Wiesen erreichen zu können. Vielen Dank auch für die Anregungen – ich hoffe, wir können davon das eine oder andere umsetzen. Eine Idee fand auch ich als Hundehalter besonders interessant: Auch mein Hund freut sich, wenn er mit anderen Hunden ohne Leine spielen kann. Leider muss ich dafür mit ihm nach Berlin in ein dortiges Hundelaufgebiet fahren. Ein Hundelaufgebiet in Schönwalde würde zwar nicht alle Probleme lösen, aber eine großartige Sache wäre es schon. Ich möchte Sie deswegen darum bitten,  
*Oliver Beuchel*

### Individuelle Einkaufsfahrten

Immer mehr Menschen, die jetzt in den Ruhestand gehen, fühlen sich fit und aktiv. Sie möchten sich noch etwas für andere einbringen und engagieren. Ab sofort existiert in Schönwalde-Glien die Möglichkeit, sich von Zuhause abholen zu lassen, um z. B. in einem Supermarkt einzukaufen oder auch in den Havelpark gefahren zu werden. So könnte jede/jeder, der dazu bisher nicht mehr allein in der Lage war, einmal wieder Dinge des täglichen Bedarfs selbst aussuchen oder einfach nur ein bisschen in Geschäften stöbern. Auch Arztbesuche, Therapiepraxen oder Dienstleistungen aller Art, u. a. Besuch eines Café könnten so auf Wunsch begleitet werden. Wer immer Bedarf an einem derartigen Angebot hat, möge sich bitte bei der Seniorenbeauftragten Brigitte Römer unter 0176/81312771

**Wussten Sie, . . . ?**  
... dass die Bürgerinnen und Bürger den Parteien in Deutschland nur 14 % attestieren, dass sie sich bei Gemeinden zwischen 5.000 bis 20.000 Einwohnern in ausreichendem Maße um die Belange der Städte und Gemeinden kümmern?. Hingegen 73% der Bürger sagen, die Politik auf Landes- und Bundesebene ist den Parteien wichtiger als die Kommunalpolitik.  
Quelle: Kommunal 07-08/2017, Seite 59

wenn Ihnen die Idee zusagt, mir eine kurze Mail an [aktionen@CDU-Schoenwalde.de](mailto:aktionen@CDU-Schoenwalde.de) zu schicken. Denn ein solches Vorhaben können wir nur umsetzen, wenn viele den Wunsch nach einem solchen Gebiet äußern.  
*Oliver Beuchel*

### Termine 2017

24.09. Bundestagswahl

30.09.2017  
Oktoberfest  
Festwiese gegenüber der Feuerwehr Wansdorf

15.10.2017; 16.00 Uhr  
Gemeinsames Chorkonzert  
Gemischter Chor mit dem Kirchenchor Schönwalde Dorfkirche

21.10. Bockbierfest des Meilervereins mit traditionellem Eisbeinessen kreativ e.V., Dorfstr. 7 Schönwalde-Dorf

29.10.2017; 10.00 Uhr  
SCHNAUF -  
Der Schönwalder Lauf  
Feuerwehr Wansdorf

09./10.12 .2017  
Weihnachtsmarkt mit Märchenwald  
EDEKA Schönwalde

**BÄNKE  
BAUEN  
23.09.  
10.00 Uhr**  
Holzbau Johanns GmbH  
Grünfelder Dorfstraße 20  
14621 Schönwalde-Glien

**Impressum**  
Herausgeber:  
CDU Gemeindeverband  
Schönwalde-Glien  
V.i.S.d.P.: Bodo Oehme  
Leserbriefe richten Sie bitte an folgende  
Anschrift:  
CDU-Gemeindeverband  
„Wir für Schönwalde-Glien“  
c/o Bodo Oehme  
Nachtigallensteig 91  
14621  
Schönwalde-Glien  
eine E-Mail an  
[info@cdu-schoenwalde.de](mailto:info@cdu-schoenwalde.de)

Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Beiträge der Autoren übernimmt der CDU Gemeindeverband Schönwalde-Glien keine Haftung.

## 188 km deutsche Geschichte ..oder entlang der Berliner Mauer in drei Tagen



Unsere Bürgermeister Bodo Oehme hatte die Radtour entlang der Berliner Mauer im Jahr 2013 so sehr begeistert, dass er Jedem davon erzählte. Anlässlich eines Partnerschaftsbesuches der Grünfelder Feuerwehr in ihrer Partnerwehr in Süderschmedeby wurde dann die Idee geboren, noch einmal diesen Mauerweg per Rad zu erkunden. Beim Neujahrsempfang 2017 fingen auch der ehemalige stellvertretende Landesbrandmeister Stefan Prantz und seine Frau im wahrsten Sinne des Wortes Feuer und so wurde das Wochenende um den 13.August 2017 als Termin festgelegt. Im Laufe des letzten halben Jahres wollten immer mehr wissenshungrige und abenteuerlustige Radler mit uns auf diese 188 km lange Tour gehen. So kam es, dass wir am Ende 15 Mitfahrer hatten (die älteste Teilnehmerin war 73 Jahre alt). Sie kamen aus Schönwalde Barnim, der Gemeinde Siehdichum, unseren Partnerstädten Wagrowiec, Muggensturm und Süderschmedeby und aus Schönwalde-Glien selbst. Start war das Mauerdenkmal an der steinernen Brücke in Schönwalde Siedlung. Am ehemaligen Grenzübergang Staaken legte die Gruppe ein Gebinde nieder und gedachte der Maueropfer. Viele Sehenswürdigkeiten entlang



Teilnehmer aus sechs Gemeinden, drei Bundesländern und zwei Nationen

des Radweges in Richtung Potsdam, wie die Sacrower Heilandskirche, der Babelsberger Park mit dem Schloss Cecilienhof oder die geschichtsträchtige Glienicker Brücke standen mit auf dem Programm der ersten Etappe. Besonders beeindruckt hat mich der ehemalige Grenzübergang „Drei Linden“. Eine verwiterte Baracke und ein paar Platten mit wildem Baumwuchs erinnern wohl kaum noch daran, dass hier mal eine Autobahn lang führte und es strenge Passkontrollen gab. Pro Tag waren etwa 60 km zu fahren, welche von allen gut gemeistert wurden. Am Check Point Charlie gab es Gruppenfotos mit (nicht ganz echten) US Soldaten und an der Bernauer Straße konnte man noch einmal die Authentizität

der Grenzanlagen nachempfinden. Das Ziel unserer Radtour war am 13.08. wieder das Mauerdenkmal in Schönwalde Siedlung. Hier mahnte Bürgermeister Bodo Oehme während der Gedenkveranstaltung eindrücklich, dass wir die Mauer mit der Teilung Deutschlands und der damit verbundenen leidvollen Geschichte niemals vergessen dürfen. Er wies daraufhin, dass die Abschaffung des Fachs Geschichte in Brandenburg eines Tages dazu beitragen wird, dass viele Menschen keine Kenntnisse mehr über die zwei deutschen Staaten, ihre unterschiedlichen Weltanschauungen und Kulturen besitzen werden. Ob das wohl den Verantwortlichen bewusst ist ???  
*Uta Krieg-Oehme*

## Entwicklung des Erlenbruch-Geländes



Für das Gelände des ehemaligen Fliegerhorstes in Schönwalde Dorf wurde seitens der Brandenburgischen Boden-Gesellschaft für Grundstücksverwaltung und -verwertung (BBG) ein potentieller Investor gefunden. Derzeitig findet ein Prüfverfahren des möglichen Käufers von ca. 67 Hektar des Areal statt. Das Ergebnis wird voraussichtlich im Herbst dem Haushaltsausschuss des Landtages von Brandenburg vorgelegt. Die wichtigste Prämisse der Gemeinde Schönwalde-Glien ist es,

„dass dort Wohnraum entsteht“, sagte Bürgermeister Bodo Oehme. Er rechnet mit einem Zuwachs von 500 bis 1000 Wohneinheiten. Die Gemeinde Schönwalde-Glien hat für das Gelände des ehemaligen Fliegerhorstes die Planungshoheit. Der rechtsgültige Bebauungsplan von 2005 sieht die Entwicklung eines Wohn- und Mischgebietes vor. Für die Gemeinde und die handelnden politischen Akteure kommen dann neue Aufgaben der Infrastrukturentwicklung, wie die Planung einer neuen Kindertagesstätte, die Schaffung von Begegnungsstätten und

vielleicht auch von einer Einkaufsmöglichkeit hinzu. Besonders wichtig ist eine bessere Anbindung des öffentlichen Personennahverkehrs nach Berlin, für das Erlenbruchgebiet und die anderen Ortsteile. Durch die Entwicklung der Wohngebiete der „Langen Enden“ und des zweiten Bauabschnittes des Wiesenweges wird es auch hier in den nächsten Jahren einen Einwohnerzuwachs geben.  
*Manuel Gürnth*

## Besuch in unserer Partnergemeinde Muggensturm



Wie jedes Jahr, so lud uns auch diesmal unsere Partnergemeinde zum alljährlichen Volksfest ein. 16 Senioren entschlossen sich, dieser Einladung Folge zu leisten und machten sich Mitte Juli für fünf Tage lang auf den Weg, um mit den Badenern zu feiern. Schon am ersten Abend wurde die Gruppe aus Herzlichste empfangen und schnell Kontakte geknüpft. Bester Beweis für die angenehme Atmosphäre war die Frage einer Muggenstürmer Seniorin am Abend zum Abschluss: „Warum waren wir eigentlich noch nicht in Schönwalde-Glien?“ Ein Ausflug nach Baden-Baden mit Besichtigung des Spielcasinos löste sich mit einem Stadtgang in Muggensturm, Fahrt nach Rastatt sowie einem Essen in den umliegenden Weinbergen mit wunderschönem



Seniorentreffen in Muggensturm

Panorama ab. Immer wieder wurde das viertägige Volksfest besucht, bei dem von morgens bis abends die unterschiedlichsten Musikrichtungen dargeboten wurden: von Rock, über Schlager und Hiphop bis hin zu volkstümlicher Musik wurde jeder Geschmack bedient. Dazu wurden wir/ sie mit kulinarischen Überraschungen der verschiedensten Arten ver-

wöhnt. Viele nette Begegnungen und gemeinsame Aktivitäten ließen die Tage wie im Flug vergehen. Als am fünften Tag die Heimreise wieder angetreten wurde, waren zwar alle recht erschöpft, aber sich einig: Es war ein gelungenen Austausch, der unbedingt wiederholt werden sollte.  
*Brigitte Römer*

## Angebot zur Sturzprävention



Körperliche Faktoren, z. B. das Gleichgewichts- oder Reaktionsvermögen, verändern sich im Alter. Dies kann bei älteren Menschen zu einem erhöhten Sturzrisiko führen. Jeder dritte Senior in Deutschland ab 65 Jahren erleidet gegenwärtig einen Sturz pro Jahr. Stürze sind bei älteren Menschen nicht nur häufig, sondern auch folgenschwer, so vor allem Oberschenkelhals- oder Hüftfrakturen. Derartige Verletzungen sind für die Betroffenen oft mit langen Krankenhausaufenthalten und zunehmender Einschränkung verbunden. Viele Stürze im Alltag ließen sich vermeiden. Es ist daher heutzutage ein wichtiges Ziel, durch aktive Vorsorgemaßnahmen zur Sturzvermeidung und -vermeidung beizubringen. Durch ein gezieltes Training können Menschen in der Sturzprophylaxe unterstützt werden. Nicht nur in jungen Jahren kann man für seine Gesundheit vorsorgen, auch im Alter ist es möglich, die Mobilität und Selbstständigkeit zu bewahren



Unsere Herzsportgruppe im T.S.V 03

bzw. auch zu verbessern. Durch ein Koordinations-, Gleichgewichts- und Krafttraining kann die Beweglichkeit erhöht und die Muskulatur gestärkt werden. Dadurch werden tägliche Verrichtungen erleichtert und gleichzeitig die Gefahr von Sturzverletzungen gemindert. In enger Zusammenarbeit zwischen der AOK Nordost, dem Landkreis Havelland und dem Kreissportbund wurden nun Trainingsgruppenleiter für ein derartiges Training ausgebildet. Als Seniorenbeauftragte der Gemeinde Schönwalde-Glien habe

ich daran teilgenommen und möchte nun gern mein Wissen an Senioren weitergeben, um die Lebensqualität zu erhöhen. Das Training zur Sturzprävention wird einmal wöchentlich eine Stunde in Anspruch nehmen und ist für eine Gruppe von maximal 12 Teilnehmern kostenfrei. Bei Interesse bitte unter 0176/813112771 oder [seniorenbeauftragte@schoenwalde-glien.de](mailto:seniorenbeauftragte@schoenwalde-glien.de) anmelden. Ort, Tag, Zeit werden in Absprache mit den Teilnehmern festgelegt.  
*Brigitte Römer*